

Ersteinstags
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart: 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Ngr. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Der 23. und 24. August in Meissen.

Bei der regen Theilnahme, welche der Gustav-Abolf-Verein immer, und dies Jahr in erhöhtem Grade, unter uns gefunden hat, ist eine Mittheilung über die diesjährige Hauptversammlung desselben in Meissen, zu welcher auch der hiesige Zweigverein einen Abgeordneten gesendet hatte, vielleicht nicht unerwünscht. Die beiden bemerkten Tage waren zu dieser Versammlung bestimmt, und zwar der erste zu den Vorberathungen, und der zweite zu einer kirchlichen Feier und der Berichterstattung. Die vorbereitende Versammlung wurde den 23. August von Nachm. 5 Uhr an auf der Superintendentur in Meissen gehalten, wobei die Vertreter von 16 Vereinen, ferner die Vorstandsmitglieder des Meissner Zweigvereins, und ein Abgeordneter des Centralvereins, Herr Stadtrath Weichert aus Leipzig, anwesend waren. Den Vorsitz führte der Vorstand des Hauptvereins, Herr Consistorialrath Dr. Thelus, welcher, obgleich sehr unwohl, sich dennoch der Versammlung nicht hatte entziehen wollen; die Protokollführung übernahm Hr. Bürgermeister Dietrich aus Meissen. — Die Uebersicht der Beiträge zeigte eine höchst erfreuliche Vermehrung gegen alle früheren Jahre; sie ergaben eine Gesamtsumme von 2655 Thlrn. Fast jeder einzelne Verein hatte mehr als früher zusammengebracht; von Dresden waren 800, von Meissen 258, von Pirna 200, von Saida 135 Thlr. eingegangen u. s. f. Dippoldiswalde gehörte mit seinen 168 Thlrn. nicht unter die letzten. Die nach den Statuten an den Centralvorstand übergehenden Drittheile waren mit Ausnahme einer einzigen kleinen Post alle zur sofortigen Verwendung bestimmt, was gewiß das Zweckmäßigste ist und auch für das Erwünschteste erklärt wurde. Welchen Gemeinden die Summen zu Gute kommen, worüber die Einzelvereine verfügt haben, mag hier übergangen werden. Größere Summen, als früher, hatten die Zweigvereine diesmal zur Verfügung des Hauptvereins gestellt, worüber bei der Versammlung entschieden wurde. Und wie gut war es, daß man zur Hilfe für die Gemeinde Haber in Böhmen eine bedeutende Summe verwenden konnte! Dort hat diesen Sommer der Blitz in die neu hergestellte Kirche geschlagen und ungeheuren Schaden angerichtet, und ach eine Woche darnach hat auch ein Schloßenwetter die Fluren verwüstet und so die Gemeinde ganz außer Stand gesetzt, für ihre Kirche selbst etwas thun zu können. Da der hiesige Zweigverein in frühern Jahren auch dieser Gemeinde seine thätige Theilnahme zugewendet hat, so wird man sich gewiß freuen, daß ihnen auch jetzt

in ihrer Noth eine Hilfe erstanden ist. Etwas von der Summe, über die der Hauptverein verfügen konnte, wurde für Attendorf in Westfalen bewilligt aus Gründen der Dankbarkeit, welche in dem Boten des evangel. Vereins von 1853, Nr. 6, zu lesen sind. Auch sind zur Stiftung eines Liebeswerkes auf der Coburger Versammlung gegen 250 Thlr. durch die Zweigvereine in Verbindung mit unserm Hauptverein bestimmt worden. Zur Vertretung unsers Hauptvereins in Coburg sind die Herren Pastor Böttcher in Dresden, Justizamtmann Hauschild in Pirna und Pastor Reinhardt in Döhlen gewählt. Als Versammlungsort unsers Hauptvereins im nächsten Jahre trug, nach hartem Kampfe zwischen Pulsnitz und Löbau, und nicht ohne Befürwortung auch der Städte Saida, Großenhain und Bischoffswerda, endlich Löbau den Sieg davon. Noch ist einiger Anträge zu gedenken, nämlich des Tharand-Kesselsdorfer auf Unterstützung altlutherischer Gemeinden, welchen dieser Verein nach eingegangenem Gutachten des Centralvorstandes wieder zurückgezogen hat, und des Hohensteiner auf Erweiterung des Gustav-Abolf-Vereins außerhalb Deutschland, welcher sich durch bezügliche Mittheilungen des Leipziger Deputirten erledigte. Unser Antrag auf Zusendung einer reichlichen Anzahl fliegender Blätter wird berücksichtigt werden. — Bis halb neun Uhr dauerte die Sitzung, und es war nun zu spät, um dem an der Elbe veranstalteten Concert noch beizuwohnen, und zu erschöpfend hatte auch die Hitze des Tages (bis 29° R. im Schatten) gewirkt.

Der zweite Tag war der eigentliche Festtag. Um 8 Uhr versammelten sich die verschiedenen Corporationen — die Deputirten, die Geistlichen der Stadt und Ephorie Meissen, meist im Ornat, Lehrer, Behörden u. a. — in den verschiedenen Räumen des Rathhauses, und von da ging $\frac{1}{2}$ Uhr der lange Zug, dem sich auch die Fürstenschule anschloß, unter Glockengeläute und Musik und unter Vortragung einer Innungsfahne, in die herrliche Domkirche. Bald waren alle Räume gefüllt, die Orgel erklang, „komm heiliger Geist“ wurde angestimmt, Herr Archidiacon Freitag intonirte und sprach ein weihedvolles Gebet in drei Abtheilungen, nach deren jeder ein vierstimmiges längeres Responsorium erfolgte. Hierauf Kirchenmusik, Cantate von Lägell, aufgeführt vom Herrn Musikdir. Hartmann, dann „Eine feste Burg“, und nun der Höhepunkt der Feier, die Predigt des Herrn Prof. Graf über Ephes. 4, 3—6. Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste, auf Grund des Wortes Gottes, im Glauben der Rechtfertigung durch Glauben, mit Hoffnung des Gedeihens unsrer Kirche unter Gottes Beistande. Kraft und Wahrheit dieses klaren, evangeli-